

In einer rednerisch glanzvollen Schlußbetrachtung seines Plädoyers hatte Dr. Sack zu den politischen und rechtlichen Fragen Stellung genommen, die sich um den Reichstagsbrand-Prozeß erhoben. Hier geht er über diese Gesichtspunkte noch hinaus. Er spricht das nationalpolitische, das juristische, das staatsrechtliche Nachwort und zeigt, wie mit der Hauptverhandlung in Leipzig und Berlin eine neue Epoche des deutschen Volks- und Rechtsstaates beginnt.

Die eindringliche Schilderung der Brandnacht und ihrer Folgen eröffnet das Buch. Dann führt es in den Gang der Voruntersuchung ein. Dr. Sack charakterisiert den Brandstifter und die Mitangeklagten. Er erklärt, unter welchen Voraussetzungen er die Verteidigung Torglers übernahm. Er deutet die Struktur des Prozesses, schildert seinen Verlauf, berichtet über Beweisaufnahme und Zeugen-Psychologie. Dokumentarisch sind die Niederschrift über die Pariser Vorbesprechungen Dr. Sacks mit Vertretern der Gegenseite und die Notizen, die er als von der Reichsregierung nach England gesandter Beobachter während des Londoner Scheinprozesses gemacht hat.

In historischen und zeitgeschichtlichen Betrachtungen wird das Wesen staatlicher Ausnahmestände und revolutionärer Justiz erörtert. Diese Kapitel gewähren einen besonderen Reiz durch ihre Form und durch die Fülle des Wissens, das Dr. Sack hier ausbreitet. Dem Buche beigelegt sind dann noch der Wortlaut des großen Plädoyers von Dr. Sack, die Reden des Oberreichsanwalts und die der beiden anderen Verteidiger. Besondere Beachtung wird auch das fotografische Material finden, das zum großen Teil anderes bringt, als man in Tageszeitungen und Zeitschriften bereits sah.

Das Buch hat 346 Seiten Text, 32 Fotos und kostet steif kartoniert 3 Mark

Auslieferung ab 23. Februar. Wir versenden in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen. Heute Zettel!



VERLAG ULLSTEIN, BERLIN